

Heldinnen sind alle Frauen, die gegen den Krieg auftreten

Der Fragebogen, den der Schriftsteller Marcel Proust gleich zweimal ausfüllte, war in den Salons der Vergangenheit ein beliebtes Gesellschaftsspiel. Im STANDARD nehmen Wissenschaftler mit ihren Antworten zu Themen Stellung, die nicht zu ihrer täglichen Arbeit gehören.



Foto: APA/Pfarrhofer

Claudia Rapp, aus Berlin stammende Byzantinistin, verbindet die Zeit, über die sie forscht, mit der Stadt Konstantinopel: Diese wurde im Jahre 330 eingeweiht und kam 1453 in die Hände der Osmanen.

Claudia Rapp ist Leiterin der Abteilung Byzanzforschung und stellvertretende Direktorin des Instituts für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Die Vorständin des Instituts für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien ist wirkliches Mitglied der ÖAW. 2015 wurde ihr der Wittgenstein-Preis verliehen.

Was ist für Sie das größte Unglück?
Persönliche Eitelkeit (z. B. von Politikern), die menschliches Leid verursacht

Wo möchten Sie leben?
In Rom oder an einer Meeresküste

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?
Der Anblick eines schlafenden Kindes in den Armen von Vater oder Mutter

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?
Die aus Neugier begangenen

Ihre liebsten Romanhelden?
Thekla, Odysseus

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?
Diokletian

Ihre Lieblingsheldinnen in der Wirklichkeit?
Die Heldinnen des Alltags

Ihre Lieblingsheldinnen in der Dichtung?
Antigone

Ihr Lieblingsmaler?
Picasso, Matthias Grünewald, die Natur

Ihr Lieblingskomponist?
Bach, Beatles

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?
Siehe unten

Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?
Standhaftigkeit, Humor, Güte

Ihre Lieblingstugend?
Geduld

Ihre Lieblingsbeschäftigung?
Denken und Fragen

Wer oder was hätten Sie sein mögen?
Diese Frage stellt sich mir nicht.

Ihr Hauptcharakterzug?
Ungeduld

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?
Deren Freundschaft

Ihr größter Fehler?
Ungeduld

Ihr Traum vom Glück?
Ein Sonntagsfrühstück

Was wäre für Sie das größte Unglück?
Umweltkatastrophen durch Menschen

Was möchten Sie sein?
Diese Frage stellt sich mir nicht.

Ihre Lieblingsfarbe?
Bunt

Ihre Lieblingsblume?
Pfingstrose

Ihr Lieblingsvogel?
Stieglitz

Ihr Lieblingschriftsteller?
John le Carré

Ihr Lieblingslyriker?
Heinrich Heine, Bertolt Brecht

Ihre Helden in der Wirklichkeit?
Die Helden des Alltags

Ihre Heldinnen in der Geschichte?
Lysistrata, alle Frauen, die gegen den Krieg sind

Ihre Lieblingsnamen?
Brigitte, Jeroen

Was verabscheuen Sie am meisten?
Scheinheiligkeit, Großkotzigkeit

Welche geschichtlichen Gestalten verachten Sie am meisten?
Diktatoren jeder Art

Welche Reform bewundern Sie am meisten?
Die allgemeine Schulpflicht, das Frauenwahlrecht

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?
Ein fotografisches Gedächtnis

Wie möchten Sie sterben?
Schmerzlos, aber nicht unvorbereitet

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?
Heiter bis wolkig

Ihr Motto?
Es wird alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

Forschung Spezial bittet Wissenschaftler und Forschungsförderer in loser Folge, den Fragebogen auszufüllen. Verwendung mit Genehmigung des Suhrkamp-Verlages.

Zwischen Aorta und Mikroelektronik

Die TU Graz setzt zwei fächerübergreifende Forschungsschwerpunkte in Biomechanik und Materialforschung

Graz – Die TU Graz fördert mit insgesamt 3,5 Millionen Euro zwei fächerübergreifende Forschungen, um die Profilbildung und Spitzenforschungsbereiche der Universität auszubauen. In der Biomechanik wird ein Grundlagenprojekt mit zwei Millionen Euro unterstützt. 1,5 Millionen Euro erhält ein Projekt zu neuen Anwendungen poröser Materialien, teilte die Hochschule am Montag mit. Die Weiterentwicklung der Computersimulation von sogenannten Aortendissektionen (AD) soll im Forschungsprojekt von Gerhard A. Holzapfel (Institut für Biomechanik) und Katrin Ellermann (Institut für Mechanik) vorangetrieben werden.

Das Konsortium von TU-Forschern aus verschiedenen Fachrichtungen, nationalen und internationalen Partnern wird sich mit Beginn 2018 drei Jahre lang einer speziellen chronischen Form dieser Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader (Aorta) widmen. Dabei entsteht ein Riss im absteigenden Ast der Aorta,

wobei auch die Bildung eines Thrombus möglich ist.

Die Forscher wollen auf Grundlage von nichtinvasiven medizinischen Bildgebungsverfahren ein mehrstufiges Modell entwickeln, das die Struktur und den Aufbau der geschädigten Aortenwand ebenso simuliert wie das Strömungsverhalten des Blutes und die Entstehung und das Wachstum von möglichen Thromben.

Klinisches Phänomen

„Wir haben hier ein klinisches Phänomen, das uns technisch vor große ingenieurwissenschaftliche Herausforderungen stellt, denn die Modelle und numerischen Abbildungen, die wir zur Simulation benötigen, müssen großteils erst von uns entwickelt werden“, erklärte Holzapfel. Die Simulationsmodelle sollen letztlich auch mittels Virtual-Reality-Technologie visualisiert werden.

Im zweiten Großprojekt sucht ein multidisziplinäres Team der TU Graz Grundlagenwissen und Anwendungen neuartiger poröser

Materialien. Sie zählen aufgrund ihrer Vielseitigkeit mit zu den zukunftsfähigsten Materialien und sind schon heute aus Sensorik, Mikroelektronik, Energiespeicherung oder aus der Produktion von Pharmazeutika und vielen weiteren Anwendungsgebieten nicht mehr wegzudenken.

Paolo Falcaro (Institut für Physikalische und Theoretische Chemie)

leitet gemeinsam mit Christian Slugovc (Institut für Chemische Technologie von Materialien) und Egbert Zojer (Institut für Festkörperphysik) das Projekt namens „Porous Materials@Work“. Die Wissenschaftler hoffen auf fundamentale Erkenntnisse über die Eigenschaften der Materialien und auf neue Fertigungstechniken dieser Feststoffe. (APA)

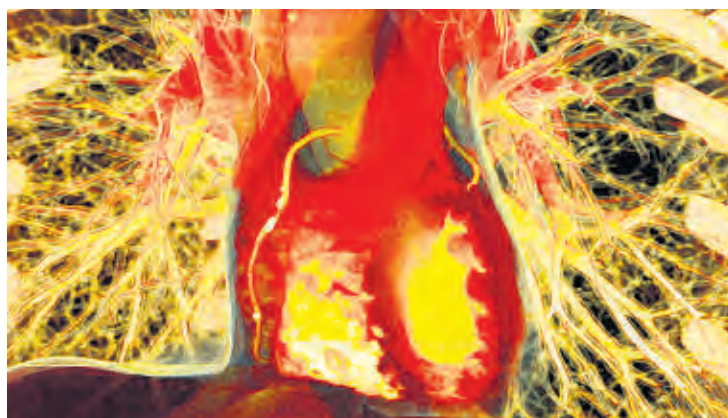


Foto: Picturedesk

Blick in die Herz-Lungen-Region mittels Computertomografie. Künftig soll es neue Modelle für Visualisierungen geben.

WAS KOMMT

■ **Bildungsvererbung** Die Herausforderungen der gleichberechtigten Bildung für alle werden am 6. November um 18 Uhr an der Uni Linz, Besprechungsraum 6, Altenbergerstraße 69, diskutiert.

➔ www.oefse.at

■ **Energie der Zukunft** Trends, Fakten und Mythen zum Energiesystem der Zukunft stehen im Zentrum der Präsentation des „Faktenchecks Energiewende“ des Klima- und Energiefonds. Bei der Veranstaltung am 8. 11. um 10 Uhr im Wiener Museumsquartier in den Barocken Sälen spricht u. a. Michael Stadler, Area-Manager bei Bioenergy 2020. Anmeldung: ➔ www.klimafonds.gv.at/veranstaltungen/emaillanmeldung

■ **Wirtschaftsnahe Forschung** Noch bis 30. November 2017 haben Universitäten, Forschungseinrichtungen sowie kleine und mittlere Unternehmen die Chance, ihre wirtschaftsnahen Forschungsprojekte für den von der B&C-Privatstiftung initiierten Houskapreis einzureichen – es geht um Preisgelder von insgesamt 400.000 Euro. Die Einreichung ist ausschließlich online möglich unter: ➔ www.houskapreis.at